Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 4

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf der Hochstraße – der Landesausstellung

Noch vier Monate bis zur Landesausstellung. Weithin über das Ausstellungsgelände wird die Hochstraße den genießenden Beschauer führen, erhaben über alle Fahrzeuge, geruhsam kann er da wandeln und auf dem Ausstellungsplan sich die Stätten aussuchen, welche er seiner besondern Aufmerksamkeit würdig erachtet. Vorläufig ergehen sich hier noch vier junge Kräfte des neugeschaffenen Modetheaters, das auf neuartige Weise, spielerisch und unterhaltend, den Frauen und Männern das Gut-Angezogensein schildern wird. Im Hintergrund das Gebäude der 9. Abteilung: Bauen und Wohnen.

Art profane. Dans quatre mois s'ouvrent les portes de l'Exposition nationale. Rive droite et rive gauche, l'extérieur des pavillons est presque terminé, chaque jour s'élèvent les pylônes du téléphérique. Ces constants progrès ne se mesurent pas seulement dans le domaine de la construction, les 12 jeunes filles du théâtre de la mode, qui dans une école financée par quelques grandes maisons de couture, suivent des cours de danse, de chant, de comédie, etc., se révèlent chaque jour de meilleures actrices. Pendant la demi-heure dont elles disposent après le déjeuner, quelques-unes d'entre elles vont inspecter les chantiers.

Photo Hans Erismann-Rex

«Lassend mir die Wort still ston»

24 Reliefs, Darstellungen aus der zürcherischen Reformationsgeschichte, Arbeiten des Bildhauers Otto Münch, schmücken die neue Bronze-Türe am Südwestportal des Großmünsters in Zürich. Wir zeigen eines davon: die Arbeit an der Bibelübersetzung. Von links nach rechts: Leo Jud, Pfarrer am St. Peter, der Sprachgelehrte Theodor Bibliander und Zwingli. Die ganze Türe kostete 27 000 Fr.; Kanton, Zünfte und Private brachten den Betrag auf.

Art sacré. Le canton de Zurich, les corporations et les particuliers ont réuni les 27 000 francs nécessaires à ériger, à l'entrée sud-ouest du Münster, une admirable porte de bronze. Sous forme de 24 reliefs, le sculpteur Otto Münch, auteur de ce chef-d'œuvre, a résumé l'histoire de la Réforme. On voit ici la traduction de la Bible par (de gauche à droite) le pasteur de St-Pierre: Léo Jud, le linguiste et humaniste Théodore Bibliander et Zwingli.

Photo Staub

Dr. Georg Schmidt

der neugewählte Konservator des Kunstmuseums Basel.

M. Georg Schmidt qui vient d'être nommé conservateur du musée des Beaux-Arts de Bâle. Photo Eidenbenz

† Maria Waser

Im Oktober vergangenen Jahres feierte Maria Waser, die im ganzen deutschen Sprachgebiet viel gelesene und geliebte Schweizer Dichterin, ihren 60. Geburtstag. Im Dezember verlieh die Stadt Zürich der schwer leidenden Frau den Literaturpreis. Ihre damalige berndeutsche Rede «Schwyzerart und Schwyzergeischt» klingt den Zuhörern noch heute im Ohr. Jetzt ist sie gestorben, und die Schweiz ist um einen großen Menschen ärmer. Schwyzerart und Schwyzergeischt: Sie hatte beides in vollendeter Weise. Wir veröffentlichen zur Kennzeichnung der Verstorbenen und zum Beweis, wie tief der Eindruck war, der von ihr ausging, und wie groß die Liebe, welche dieser Frau entgegengebracht wurde, ein paar Aufzeichnungen aus einem Tagebuch, das ihr recht eigentlich gewidmet war.

24. Juli 1931:

Wie streng ist Maria mit sich! Gestern wunderte ich mich darüber, warum sie nicht für ein paar Tage in die Ferien reise. Ihr Mann und ihre Söhne waren für eine Woche in die Berge gefahren, das Dienstmädchen mußte am nächsten Tage in das Spital eintreten, um sich einer kleinen Operation zu unterziehen. Ich meinte zu Maria, nun sei sie doch frei und sie solle auch einmal an sich denken. Sie aber antwortete: «Ich kann nicht fort wegen Clara. Ich muß sie doch besuchen im Spital. Jetzt bietet sich gerade eine Gelegenheit, diesem Mädchen, das mir jahrelang treu gedient hat, meine Dankbarkeit zu beweisen. Es wäre schlecht von mir, nun einfach abzufahren und sie da allein liegen zu lassen. Gerade den andern Patienten und den Wärtern gegenüber muß es sie ehren und mit Freude erfüllen, wenn man sieht: ihre Frau kümmert sich um sie. Nein, ich kann wirklich nicht fort.»

Gespräche mit Maria Waser, aufgezeichnet von Frau Freddy Ammann-Meuring.
Aufnahme aus dem Jahre 1928 von E. Linck

Maria Waser. Cette remarquable femme auteur a publié au cours de sa carrière 11 livres, de caractères assez différents, dont la plupart eurent un grand retentissement en Suisse allemande comme en Allemagne. L'an dernier, elle avait célébré son 60me anniversaire. En décembre 1938, la ville de Zurich lui décerna son grand prix de littérature. Le discours qu'elle prononça alors, en dialecte bernois, sur le caractère et l'esprit suisse, est encore présent à tous ceux qui l'entendirent. Maria Waser est pour les Lettres suisses une immense perte.

Photopress

Der Militärpatrouillenlauf der Gebirgsbrigade 10

Die Patrouille des Gebirgs-Füsilier-Bataillons 12, bestehend aus lauter Bauern aus der Gegend von Champex, unter Führung des Gefreiten Nestor Crettez, passiert den Mont Lachaux ob Montana. Sie placierte sich mit 2 : 38 : 27,4 Stunden für die 23 Kilometer an zweiter Stelle in der schweren Kategorie.

La course des patrouilles militaires de la Brigade montagne 10. L'équipe du Trient (Bataillon fusilier montagne 12) composée de paysans de la région de Champex, sous la conduite de l'appointé Crettez, passe au Mont Lachaux sur Montana. Couvrant les 23 kilomètres du parcours en 2 : 38 : 27,4, cette patrouille se classe seconde de la catégorie lourde.

Die **ZI** erscheint Freitags • *Redaktion:* Arnold Kübler, Chef-Redaktor. *Schweizerische Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • *Auslands-Abonnementspreise:* Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.– Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15 769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzetthuber • Telephon: 51.790 • Imprimé en Suisse

Zürcher Illustrierte

Die Fallschirmpilotin

Fräulein Lola Felber aus Basel hat, um ihr Brevet als Fallschirmpilotin zu erwerben, am vorigen Sonntag ihren ersten Absprung auf dem Basler Flugplatz glücklich ausgeführt. Bei dieser Gelegenheit tat der kühne Rud. R. Böhlen das gleiche zum 300. Male. Fräulein Felber ist jetzt das siebente Mitglied der neugegründeten Fallschirmabspringer-Equipe Basel, welche die erste derartige Vereinigung in der Schweiz darstellt.

Fille de l'air. L'équipe récemment fondée de parachutistes bâlois vient d'agréer son septième membre: Mlle Lola Felber, qui dimanche dernier, a obtenu son brevet.

Photo H. Keerl